

Gletscher-Post

Nummer 5 Mai 2011

SAAS-FEE

SAAS-GRUND

SAAS-ALMAGELL

SAAS-BALEN



PP
3930 Visp

Für die Schüler der 3. OS Saas beginnt im Sommer ein neuer Lebensabschnitt.

OS Saas

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt

Jetzt wird es ernst. Für die Schüler/innen der 3. OS Saas beginnt im Sommer ein neuer Lebensabschnitt. Nachdem sie nun ihre Diplome erhalten haben, starten sie mit vielen Erwartungen in die Berufswelt. Einige absolvieren eine Berufslehre, andere bevorzugen eine weiterführende Schule. Lesen Sie selber, wie vier Schüler/innen ihre Wahl für den neuen Lebensabschnitt getroffen haben.

Brenda Currie

Ich bin in die 3. OS gekommen ohne jegliche Ideen oder Vor-

stellungen. Auch beim Schnuppern fand ich nicht das Passende. Doch plötzlich kam mir die Idee, dass ich den Handel machen könnte. Daraufhin sprach ich viel mit Freunden und Kollegen. Eine hat mir dann geholfen und die Augen geöffnet. Nach dem Gespräch entschied ich mich für ein 10. Schuljahr auf Französisch.

Jetzt muss ich mir eine Familie suchen. Es ist sehr vorteilhaft, da man in der Familie viel mehr spricht und lernt. Weiter kann ich mein Französisch um einiges aufbessern. Ich bin zuversichtlich und blicke in ein schönes 10. Schuljahr mit vielen neuen Freunden und besseren Sprach-

kenntnissen. Aber natürlich hoffe ich, dass ich in diesem Jahr endlich meinen Traumberuf finden werde.

Jonas Supersaxo

Mein Traumberuf war immer Automechaniker. Nach einem Gespräch mit einem Mechaniker organisierte er mir eine Schnupperlehre. Während dem Schnuppern merkte ich aber sehr schnell, dass dieser Beruf nun doch nicht meinen Vorstellungen entspricht.

Mein Freestyletrainer meinte dann, ich solle doch eine Schnupperlehre als Maurer machen. Die Schnupperwoche gefiel mir sehr gut, trotz der enor-

men Hitze und der strengen körperlichen Arbeit. So entschied ich mich dann auch, diesen Beruf zu erlernen. Ich habe mich dann bei der Firma, wo ich die Schnupperlehre absolvierte, beworben. Nach dem Vorstellungsgespräch wurde mir mitgeteilt, dass ich die Lehrstelle als Maurer erhalten werde.

Jetzt bin ich sehr erleichtert, dass ich im Sommer meine Lehre als Maurer beginnen darf. Ich freue mich sehr auf die nächsten drei Jahre.

Diana Pina

Seit der 1. OS beschäftigt sich unsere Klasse intensiv mit dem Thema Berufswahl. Alles begann mit dem Fach Berufswahl und Lebenskunde. In der 1. OS erforschten wir unsere Interessen, in der 2. OS sahen wir die verschiedensten Berufe an und langsam wurde es ernst. Wir mussten uns für die Berufe entscheiden, die in die engere Auswahl kommen sollten.

Ich habe in der 1. und 2. OS schon als Pharmaassistentin geschnuppert und dachte, es wäre mein Traumberuf, da ich mich schon immer für den Bereich Gesundheit interessiert habe, bis ich diesen Herbst eine Schnupperlehre als Medizinische Praxisassistentin machte. Der Beruf

>> Seite 3

Autofrei – ein Plus für Saas-Fee

Saas-Fee gehört zu den Kurorten, die frei von Autos sind. Als im Jahr 1951 die Strassenverbindung nach Saas-Fee erstellt wurde, erwiesen sich die dorfinernen Begebenheiten derart, dass ein Fahren mit Autos innerhalb des Dorfes nicht möglich war.

In der heutigen lärmigen und belasteten Umwelt ist dies ein grosser Vorteil. Menschen, vor allem aus den Städten, haben ein enormes Bedürfnis, den Belastungen des Autoverkehrs zu entfliehen und ihren Urlaub in einem Kurort ohne Autos zu verbringen und zu geniessen. Unsere Gäste und auch die Einheimischen wissen dies zu schätzen.

Saas-Fee muss die damit verbundenen Nachteile als Herausforderung ansehen und Optimierungen anstreben. Auch in Zukunft wird die Autofreiheit, die noch vermehrt vermarktet werden muss, ein grosser Trumpf für unseren Kurort bedeuten.

**Christlichsoziale Volkspartei
CSP Saas-Fee**

Gemeinschaftskonzert des TPV Triftalp, Saas-Grund

«Von Alt bis Neu»

Der Tambouren- und Pfeiferverein Triftalp, Saas-Grund, lädt zusammen mit dem Tambouren- und Pfeiferverein aus Staldenried am 28. Mai in Saas-Grund und am 25. Juni in Staldenried zum Gemeinschaftskonzert.

Die beiden Tambouren- und Pfeifervereine führen an den beiden Daten ein abwechslungsreiches Gemeinschaftskonzert unter dem Motto «Von Alt bis Neu» durch. Die im letzten Sommer entstandene Idee führte dazu, dass die beiden Vereine einen intensiven Übungswinter hinter sich haben.

Das erste Konzert findet am 28. Mai 2011 in der Turnhalle von Saas-Grund statt. Der Anlass beginnt um 18.00 Uhr mit einer Messe in der Pfarrkirche, die mit einem Ein- und Ausmarsch der beiden Vereine ergänzt wird. Nach der Messe werden die Konzertbesucher unter musikalischer Begleitung in die Turnhalle geführt. Dort werden die Gäste mit Speis und Trank



verpflegt, bevor dann um 20.00 Uhr die zweistündige Konzertaufführung beginnt.

Abwechslungsreiches Programm

Das musikalische Programm garantiert einen abwechslungsreichen Abend. Ob traditionelle Ahnenmusik, schlagkräftige Tambourstücke, eine urchige Polka, ebenso auch selbst arrangierte Kompositionen aus den verschiedensten Stilrichtungen – alles ist mit dabei. Die beiden

Vereine führen einige gemeinsame Stücke vor. Im restlichen Programm geben die beiden Vereine abwechslungsweise ihre eigenen Musikkostproben zum Besten. Nach den musikalischen Darbietungen der beiden Vereine wird der Abend mit musikalischer Unterhaltung in einem gemütlich Rahmen fortgesetzt. Zu diesem einmaligen musikalischen Ereignis sind alle Saaser recht herzlich eingeladen.

TPV Triftalp, Saas-Grund

IMPRESSUM

**Ausgabe Mai 2011,
18. Jahrgang**

Die «Gletscher-Post» erscheint 12-mal jährlich mit 6 Tourismus-Ausgaben (24 Seiten) und 6 Lokal-Ausgaben (12 Seiten).

Herausgeber

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Gemeinde Saas-Almagell
Gemeinde Saas-Balen
Gemeinde Saas-Grund
Gemeinde Saas-Fee
Mengis Druck und Verlag AG

Auflage

Lokal-Ausgabe 2500
Tourismus-Ausgabe 12000

Redaktion

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

Saas-Fee/Saastal Tourismus (www.saas-fee.ch)

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

Gemeinde Saas-Fee (www.3906.ch)

Bernd Kalbermatten
Telefon 027 958 11 79
Telefax 027 958 11 89
bernd.kalbermatten@3906.ch

Inseratenverkauf

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

Abonentendienst

Saas-Fee/Saastal Tourismus
Anja Roy
Telefon 027 958 18 58
Telefax 027 958 18 60
events@saas-fee.com

Herstellung und Druck

Mengis Druck und Verlag AG,
Rollenoffset Visp

Jahresabonnement

- a) 6 Tourismus-Ausgaben
Fr. 19.-; Ausland Fr. 25.-
- b) 6 Tourismus- und 6 Lokal-Ausgaben
Fr. 32.-; Ausland Fr. 42.-

Inseratenpreise

Lokal-Ausgabe
Annoncen-mm 4-farbig: Fr. –.60

Tourismus-Ausgabe

Annoncen-mm 4-farbig: Fr. 1.60
Diverse Jahrespauschalen

Nächste Ausgabe

Tourismus-Ausgabe erscheint
Freitag, 27. Mai 2011

Redaktions- und Anzeigenschluss

Dienstag, 10. Mai 2011

GUT GEPLANT IST HALB GEBAUT

Lauber IWISA AG

Zweigstellenleiter, Lionel Schnyder
Telefon 079 417 03 64
www.lauber-iwisa.ch

**Lauber
IWISA**

plant baut erneuert

Zu verkaufen möblierte
3-Zi-Wohnung

www.saas-fee-wohnung.ch

Tel. 079 607 90 32

pierrezihlmann@bluewin.ch

>> **Ein neuer Lebensabschnitt beginnt**

war so abwechslungsreich und interessant, dass ich mich für diesen entschied.

Anfangs wollte ich direkt mit der Lehre beginnen. Doch eine Freundin von mir, die ebenfalls diesen Beruf gewählt hat, empfahl mir, auf die Fachmittelschule zu gehen. Ich erzählte meinen Eltern davon und wir informierten uns gemeinsam über diese Schule. Vielleicht ändere ich meinen Berufswunsch nochmals, aber falls dies passieren sollte, werde ich ganz sicher einen verwandten Beruf wählen, zum Beispiel

Krankenschwester. Ich freue mich darauf, Verantwortung zu übernehmen und neue Leute kennenzulernen.

Florian Burgener

Am Anfang war alles noch unklar. Ich hatte keine Ahnung, was ich machen sollte. Seit den Sommerferien nach der sechsten Klasse arbeitete ich jeden Sommer irgendwo, entweder als Maurer, Sanitärinstallateur oder als Dachdecker, doch keiner dieser Berufe hat mich interessiert. Während den Informationsveranstaltungen in der 2. OS hatte ich immer noch keine Ahnung, was ich machen soll. Auf einmal sagte mir mein Vater, ich könne doch als Chemie- und Pharma-

technologie schnuppern gehen. Dies habe ich dann auch gemacht und danach war für mich eigentlich klar, was ich machen wollte.

Im Herbst des letzten Jahres schickte ich meine Bewerbung an die Lonza. Gleichzeitig habe ich mich auch als Polymechaniker beworben, falls das mit der Lonza nicht klappen sollte. Im Januar musste ich in der Lonza einen Basic-Check absolvieren. Zwei Wochen nach dem Basic-Check erhielt ich die Zusage der Lonza. In meinem neuen Lebensabschnitt wird von mir erwartet, dass ich gut im Team arbeiten kann und eine hohe Konzentration mitbringe.

Just born!



Nachwuchs im Saastal

Gemeinde Saas-Grund

Am 16. Februar 2011 ist **Chiara Kalbermatten** geboren. Es freuen sich ihre Eltern Sandro Kalbermatten und Sonja Kronig Kalbermatten.

Am 17. Februar 2011 kam **Julian Bumann** zur Welt. Es freuen sich seine Eltern Arno und Jennifer Bumann.

Gemeinde Saas-Fee

Am 13. Dezember 2010 ist **Delina Schuster** geboren. Es freuen sich ihre Eltern Steven und Janine Schuster.

Am 22. Februar 2011 erblickte **Thierry Stalder** das Licht der Welt. Es freuen sich seine Eltern Guido und Nicole Stalder.

Am 10. März 2011 ist **Anja Supersaxo** geboren. Es freuen sich ihre Eltern Martin und Brigitte Supersaxo.

Am 18. Januar 2011 ist **Leandro Filipe Almeida Faria** geboren. Es freuen sich seine Eltern Carlos João da Agra Faria und Silvana da Conceição.

Echt preiswert.

Vierfarbige Inserate zum s/w-Preis!

z. B. Jahrespauschale (6 x 1/16 Seite, 4-farbig)	Infos	
Fr. 240.- Lokal-Ausgabe	Telefon 027 958 18 58	E-Mail events@saas-fee.com
Fr. 600.- Tourismus-Ausgabe	027 948 30 46	r.bregy@walliserbote.ch

Familienfeste — Mitarbeiter-innen Anlässe, Vereinsfeier oder GV!! Was auch immer Sie suchen—hier werden Sie sicher was finden !!



Wir garantieren eine ... Zeit!!!!
Traditionelle Unterhaltungsabende mit viel Spass und Unterhaltung. Ideal für Anlässe „IHRER“ Art
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Ihre erster Stopp beim Anlass
Gemütliche Abende im à la carte Restaurant.; Eignet sich wunderbar für gemütliche Familienfeiern welche beim Apéro in der Schneebar NrOne anfangen.



Kids Club GoSulino
Was machen wir mit unseren Kindern?? Während Ihrem Anlass in unseren Hotels werden die Kinder kostenlos im Kids Club GoSulino betreut.
Super Fun mit GoSulino ist immer ein Hit.



Malen im Team
Sich in der Gruppe—im Team oder im Verein mal so richtig kreativ austoben.. Ganz in Ordnung einmal verrückt zu sein!!
Vorkenntnisse lässt man am besten zu Hause denn man lernt das Moderne neu.



Kochen im Team
Ob wir nun das Wallis kulinarisch neu erleben oder wir mit den Hip Hop Chefs am ChuchiChäschtili Masters mitmischen. Gluschtig wird's auf alle mal.
Den Freundschaft geht durch den Magen



Bei der **Organisation** Ihres Anlasses helfen wir gerne weiter..
Familie Supersaxo
Panorama Hotel Alphubel— Saas-Fee
Tel: 027 958 63 63
mail : hotel.alphubel@saas-fee.ch
www.hotelalphubel.ch



Wir gedenken

Gemeinde Saas-Almagell

Peter-Marie Zurbriggen-Zurbriggen ist am 20. Februar 2011 verstorben.

Am 3. März 2011 ist **Edwin Andenmatten-Bumann** verstorben.

Gemeinde Saas-Balen

Rupert Zurbriggen ist am 13. März 2011 verstorben.



Philibert Zurbriggen AG

Bestatter mit eidg. Fachausweis

Wir sind jederzeit für Sie da! Tel. 027 923 99 88 oder 0800 880 899

Der Unihockeyverein UHC Flätschi Cracks aus Saas-Grund sucht einen Schiedsrichter.

Jede Saison finden mehrere Turniere im Oberwallis statt. Unser langjähriger Schiedsrichter steht leider ab nächster Saison aus beruflichen Veränderungen nicht mehr zur Verfügung.

Aus diesem Grund suchen wir jemanden, der Lust hätte, an vier Turniertagen zu pfeifen. Eine Licalizenz ist nicht notwendig. Die Einsätze werden angemessen entschädigt.

Interessierte melden sich unter:

Tel. +41 79 475 50 19
Ivan Zurbriggen

Wir freuen uns auf dich!



S A A S T A L

Help-Gruppe Saastal

Aktionstag in Saas-Grund

Am Freitag, 18. März 2011, luden die sechs Help-Leiterinnen und ihre 25 Helpis zum Aktionstag in die Turnhalle von Saas-Grund ein. Das Ziel dieser Veranstaltung war, den Kindern und der Bevölkerung den Help-Verein (Abteilung des Samariter-Vereins) vorzustellen und den Kindern aufzuzeigen, dass es einfach ist, jemandem in einer Notsituation Erste Hilfe zu leisten, wenn man es gelernt hat.

Der Aktionstag richtete sich an die Primarschulen der Gemeinden Saas-Almagell, Saas-Balen, Saas-Grund und an alle interessierten Einwohner. Von 8.00 bis 15.00 Uhr besuchten die Schüler klassenweise die jeweiligen Stationen und ab 15.00 Uhr hatten Eltern und Interessierte Gelegenheit, den Anlass zu besuchen.

Sechs Stationen

An sechs verschiedenen Stationen konnten unterschiedliche Massnahmen geübt und prak-

tiziert werden. Geboten wurden unter anderem Informationsmaterial zum Mitnehmen, selbstgemachte Plakate der Helpis, eine PowerPoint-Präsentation, kurze Vorträge, praktische Übungen und Spiele.

Beim ersten Posten stellte Carla Andenmatten den Help- und Samariter-Verein anhand einer PowerPoint-Präsentation und einem Spiel vor. Die Kinder konnten ausserdem Fotos von Help-Aktivitäten anschauen. Beim nächsten Posten lernten die Kinder mit viel Eifer und Spass die Anwendung von Verbänden, indem sie diese an ihren Klassenkameraden ausprobieren konnten. Nadja Zurbriggen und Adelheid Charvet kümmerten sich hier um die Kinder.

Das Thema Verbrennungen wurde von Eveline Burgener und Sonja Kalbermatten an einem weiteren Posten den Kindern näher gebracht. Am vierten Posten zeigte Sonja Burgener den Kindern, wie bei einem Ernstfall richtig alarmiert wird. Beim letzten Posten spielten die Schüler das Quiz «1, 2

oder 3» zum Thema Schnittverletzungen unter der Leitung von Gaby Andenmatten und Margot Ruppen. Zusätzlich konnte die 6. Klasse unter der professionellen Anleitung von Martin Werlen die lebensrettende Herzmassage an einer Puppe und die Bewusstlosen-Lagerung üben. Die begeisterten Schüler haben den Help-Aktionstag zu einem schönen Erlebnis gemacht. Wir möchten hiermit allen nochmals danken.

Kinder sind ebenfalls willkommen

In unserem Verein sind alle Kinder ab der 1. Klasse willkommen, die Freude daran haben, sich im Helfen zu üben. Auch Kinder, die nicht Mitglied sind, haben die Möglichkeit, an einzelnen Übungen teilzunehmen. Die Kinder können sich einmal im Monat spielerisch und auf ihr Alter abgestimmt mit Erste-Hilfe-Themen befassen. Sie lernen fürs Leben nach dem Motto HELP: Helfen, Erleben, Lernen, Plausch.

Help-Gruppe Saastal



Beim Aktionstag der Help-Gruppe Saastal wurde der Verein vorgestellt und den Kindern aufgezeigt, wie man in einer Notsituation Erste Hilfe leistet.

Der Jodlerklub Wiesenberg war für zwei Auftritte im Gletscherdorf

«Höchstes Konzert» im grössten Eispavillon der Welt

Der berühmteste Jodlerklub der Schweiz kommt aus Nidwalden. Und das nicht zuletzt wegen seines Hitparadenstürmers «Ewigi Liäbi». Die Rede ist vom Jodlerklub Wiesenberg, der am zweiten März-Wochenende zu Besuch in Saas-Fee war. Neben einem Konzert anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums von Cesar Sport trat der Jodlerklub Wiesenberg im grössten Eispavillon der Welt auf und gab damit sein «höchstes Konzert».

Am 12. März 2011 feierte Cesar Sport sein 50-Jahr-Jubiläum. Zu diesem Anlass hatten die Verantwortlichen den Jodlerklub Wiesenberg und den Komiker Mädi Murer nach Saas-Fee eingeladen. Das Konzert wurde von einem Kamerateam gefilmt, das im Herbst 2011 den Dokumentarfilm «No Business like Show Business» in die Kinos bringt. Er zeigt die Höhen und Tiefen der

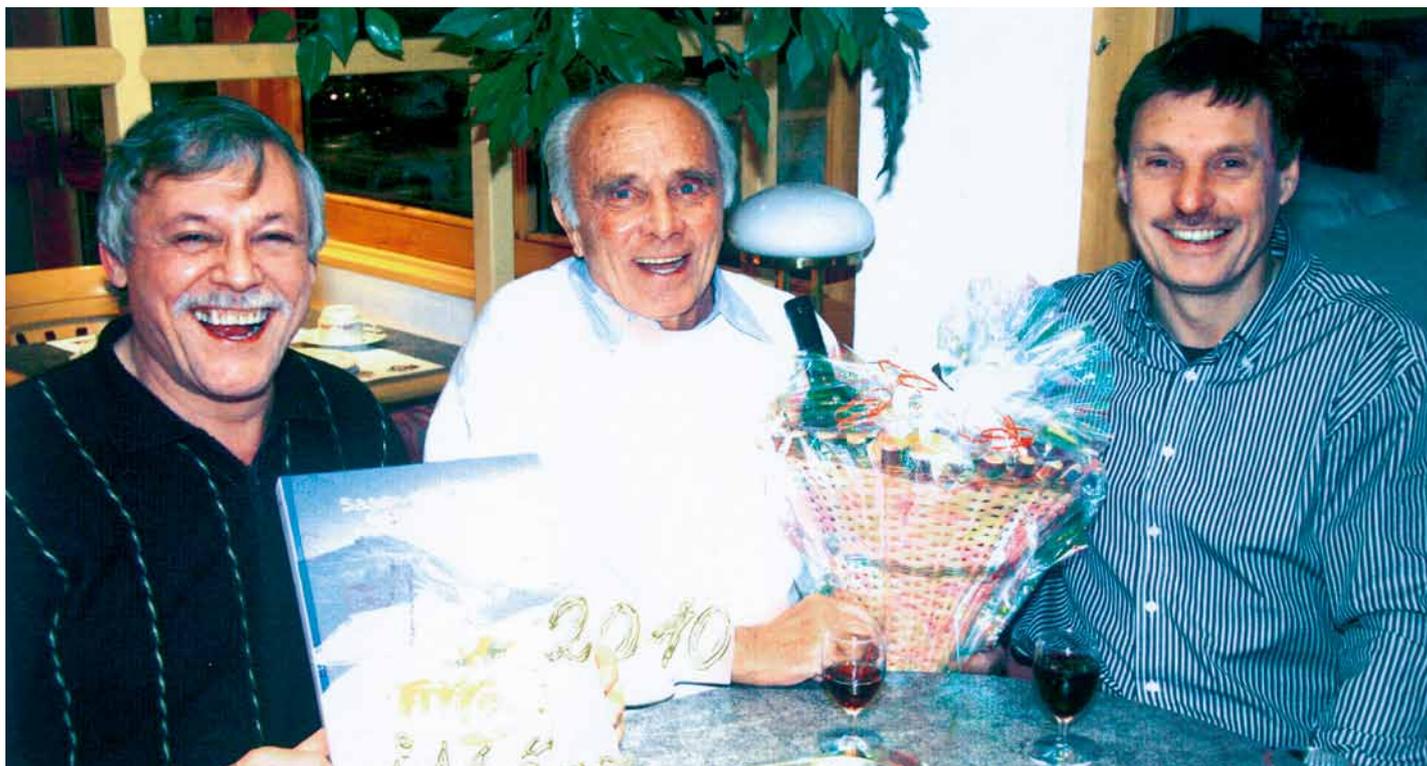
Karriere des Jodlerklubs Wiesenberg und erzählt auf humorvolle Art, wie ein gewöhnlicher Jodlerklub über Nacht die Hitparade stürmte und mit dem unerwarteten Erfolg klarkam. Auch der Auftritt im grössten Eispavillon der Welt tags darauf wurde mit der Kamera eingefangen. Das «höchste Konzert» auf 3500 m ü. M. wird wohl auch Bestandteil des Dokumentarfilms sein.



Mit dem Auftritt im Eispavillon auf 3500 m ü. M. gab der Jodlerklub Wiesenberg sein «höchstes Konzert».

Erhard Stolle verbringt seine Ferien seit über 50 Jahren in Saas-Fee

Skifahren ist seine grösste Leidenschaft



Im März vergangenen Jahres verbrachte Erhard Stolle seine 50. Skiferien in Saas-Fee. Für den damaligen Tourismusdirektor (rechts) Grund genug, ihn für seine Treue zu ehren. Auch Lukas Imseng gratulierte seinem langjährigen Feriengast und überreichte ihm das Buch «Saas Fee for Gourmets».

1960 verbrachte Erhard Stolle seine Ferien erstmals in Saas-Fee. Seither ist er der Feriendestination treu geblieben. Jeweils im März kommt er für einige Wochen von der Nordsee ins Gletscherdorf, um hier seinem grössten Hobby zu frönen: dem Skifahren.

Erhard Stolle kann sich so gut an seinen ersten Ferienaufenthalt in Saas-Fee erinnern, als wäre es gestern gewesen. «Bekannte von uns haben uns immer wieder von diesem Skiort im Wallis vorgeschwärmt. Als begeisterter Skifahrer war mein Interesse natürlich sofort geweckt. Also entschloss ich mich, mit meiner Familie in die Skiferien nach Saas-Fee zu fahren. Wir waren besonders von der Schneesicherheit und dem Skigebiet angetan.»

Bis 1980 kam er mit seiner Familie Jahr für Jahr nach Saas-Fee, um von den grossartigen Schnee- und Pistenverhältnissen zu profitieren. Seither reist er jeweils im März alleine ins Gletscherdorf. Dass er nicht die

anderen Wintermonate vorzieht, hat seinen Grund: «Im März ist die Sonne am schönsten.» Da er immer zur selben Zeit in Saas-Fee ist, hatte er die Gelegenheit, mit anderen Stammgästen Kontakte zu knüpfen. Daraus sind viele Freundschaften entstanden, die bis heute Bestand haben. «Wenn ich nach Saas-Fee komme, ist es wie eine Heimkehr. Es ist schön, dann mit Bekannten und Freunden einen Skitag zu verbringen.» Denn diese sehen immer gleich aus, wie Erhard Stolle erklärt: «Jeden Morgen gehen wir als Erstes ins Drehrestaurant Allalin, um uns quasi anzuklimatisieren. Dann gehts ab auf die Skis.»

Sportlicher Pensionär

Wenn das Wetter mal nicht mitspielt, zieht es Erhard Stolle in die Sauna. Doch egal, ob Skitag oder nicht – am Abend zieht es ihn nach Hause. «Ich bin schliesslich nicht mehr der Jüngste», wie er schmunzelnd zur Kenntnis gibt. Seine Residenz hat der gebürtige Deutsche im Hotel-Garni Imseng. «Seit acht Jahren ist dies nun mein

Feriedomizil. Falls mich Lukas Imseng noch einmal aufnimmt, hänge ich noch ein Jahr dran», erklärt er mit einem verschmitzten Lächeln. Wie lange er noch nach Saas-Fee in die Skiferien kommen wird, hängt vor allem von seiner Gesundheit ab. Bislang sind ihm seine 85 Lenze jedenfalls nicht anzusehen. «Ich habe immer schon viel Sport getrieben. Seit meinem neunten Lebensjahr fahre ich nun Ski. Zwischendurch halte ich mich mit dem Fahrrad fit.»

Lebhafte Erinnerungen

In diesem Jahr ist Erhard Stolle bereits zum 51. Mal in Saas-Fee in den Skiferien. Manche Erinnerungen sind inzwischen verblasst. Andere hat er jedoch noch lebhaft vor Augen. «Besonders gut erinnere ich mich noch daran, als ich das erste Mal auf dem Allalin war. Das sind zwar 51 Jahre zurück, doch solch ein eindrückliches Erlebnis vergisst man nicht so schnell.» Doch auch der Gletscherpilot Hermann Geiger blieb unvergessen. «Mit seiner einmotorigen Piper landete der Gletscherpilot von

Weltruf oft beim Stafelwald. Für uns war es natürlich eine Sensation, dabei zusehen zu können.» Auch über eine Fackelabfahrt, die über 20 Jahre zurückliegt, weiss er Interessantes zu berichten. «Die Skifahrer marschierten nach der Abfahrt mit ihren Fackeln zum Kirchplatz, wo sie die Walliser Hymne gesungen haben. Da lief mir ein richtiger Schauer über den Rücken. Vielleicht kann ich mich deshalb noch daran erinnern.»

Wenn der gelernte Barkeeper nach Saas-Fee kommt, beginnt für ihn die schönste Zeit im Jahr. Hier hat er viele unvergessliche Momente erlebt. «Meine beiden Töchter durften in diesem Paradies das Skifahren erlernen. Dafür bin ich sehr dankbar. Aber auch, dass ich seit 51 Jahren immer wieder an dieses wunderbare Fleckchen Erde zurückkehren darf, erfüllt mich mit grosser Freude.» Die Skiferien 2011 sind Geschichte. Doch nun bleibt die Hoffnung, im nächsten Jahr wieder dort zu sein. Eines weiss er jedenfalls: Es wird wieder wie eine Heimkehr sein.

Neu ein Verein

Seit Januar 2011 ist die Jugendarbeitsstelle Saas nicht mehr ein Pilotprojekt, sondern ein Verein. Dieser Entscheidung liegen mehrere Argumentationen zugrunde.

Der Wunsch nach einer festen Struktur für die Jugendarbeit Saas kam vor allem von der Jugendarbeiterin. Es sei unglaublich schwierig gewesen, als Jugendarbeitsstelle zu arbeiten und keine genauen Strukturen zu haben. Finanziell werden oft nur Vereine begünstigt, da diese in ihrer Form eher der Idee der Langfristigkeit entsprechen. Wer also Geld für ein Pilotprojekt sammelt, hat bereits einen schweren Posten inne. So wurden einige Anfragen nach finanzieller Unterstützung mit dieser Begründung abgelehnt, dass die Form der JA-Saas zu wenig klar sei. Die genauen Strukturen ver-

einfachen mittlerweile auch den Ablauf, da die Zuständigkeiten besser geklärt werden konnten. Die Aufgaben können klar verteilt werden und die Ansprechpersonen für das jeweilige Anliegen sind klar definiert.

Neuer Vorstand

Bisher wurde die Jugendarbeitsstelle Saas von der Jugendarbeiterin und den Vertretern der vier Talgemeinden begleitet. Vor allem während des Aufbaus des neuen Jugendlokals wurde seitens dieser Pilotgruppe viel Zeit investiert. So waren die Gemeinderäte erleichtert, als das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Es war nun auch ihnen ein Anliegen, die Strukturen zu festigen und somit die Zukunft der Jugendarbeitsstelle im Saastal zu sichern.

Nägel mit Köpfen

So machte man sich auf die Suche nach einem neuen Vorstand, der auch bald gefunden werden konnte. Das Präsidium wurde von Gerd Zengaffinen übernommen, als Aktuar konnte Edgar Kalbermatten gewonnen werden und das Amt des Kassiers wurde durch Anja Ruppen besetzt. An der ersten Sitzung konnten die Statuten unterschrieben werden. Mitglieder des Vereins sind die Vertreter der Gemeinden, der Schuldirektor, der kantonale Jugendarbeiter, Vertreter aus der Schülerschaft, Vertreter aus der Lehrerschaft und die Jugendarbeiterin. Es kann jedoch jede Privatperson, welche Freude und Interesse an der Arbeit mit Jugendlichen hat, ebenfalls Mitglied werden.

Beitritt JAST Oberwallis

Mit der Vereinsgründung wurde auch ein Beitritt in die Oberwalliser Vereinigung der Jugendarbeitsstellen in die Wege geleitet. Es wäre ein Ziel der JA-Saas, hier als Mitglied aufgenommen zu werden. Die Weichen für einen Beitritt wurden in den vergangenen zwei Jahren gestellt. Ein Beitritt würde die einheimische Jugendarbeitsstelle aufwerten, da diese dann einem ganzen Netzwerk von Jugendarbeitsstellen angehören würde. Man könnte von den anderen Stellen profitieren und gemeinsame Projekte durchführen. Ebenfalls hätte man mehr Möglichkeiten, in aussergewöhnlichen Situationen auf entsprechende Hilfe zurückzugreifen.

JA-Saas
Anja Ruppen

GESUNDHEITSECKE

Sozial
medizinisches
Zentrum
Saastal

Tel. 027 957 12 03
Mobil 079 221 15 50

<http://kompass.smz-vs.ch>
info.saas@smz-vs.ch

Ein Beitrag aus der Freiwilligenarbeit im Saastal



Interview mit Agatha Burgener, Saas-Balen

Wie kamen Sie zur Freiwilligenarbeit hier im Saastal?

Ich habe den Kurs Sterbebegleitung absolviert. Hierbei war ein Teil des Ausbildungsauftrags, mit einem einsamen, alten oder kranken Menschen in Kontakt zu treten und ihn zu begleiten. Diesen Kontakt pflege ich bis heute noch. Im letzten Jahr fragte mich die Familienhilfe des Sozialme-

dizinischen Zentrums an, ob ich Josef Anthamatten bei kleinen Wanderungen begleiten möchte.

Was hat Sie dazu bewogen, sich zur Verfügung zu stellen?

Ich schätze das Gespräch mit älteren Menschen, man kann viel von ihnen lernen. Durch die Kontakte lernte ich Josef Anthamatten näher kennen. Er ist ein humorvoller, lieber Mensch. Zusätzlich kann ich mich draussen bewegen und die Natur geniessen.

Was haben Sie schon gemeinsam unternommen?

Einmal waren wir um den Mattmarksee gewandert. Ein anderes Mal führte uns unser Ausflug aufs Hannig. Mit der Bahn ging es hoch und zu Fuss wieder zurück nach Saas-Fee.

Macht Freiwilligenarbeit Spass?

Auf jeden Fall.



Interview mit Josef Anthamatten, Saas-Almagell

Wie erlebten Sie die Unterstützung der Freiwilligenarbeit?

Sehr gut. Ich geniessen die Gesellschaft. Durch meine Sehbehinderung erkenne ich die Leute beim Spazieren nicht mehr. Dies behindert mich bei der Aufnahme von Gesprächen und Kontakten.

Was bedeutet dieses Angebot für Sie?

Es ist mir sehr willkommen. Ich habe Freude, wenn jemand Zeit hat, mir beim Spazieren Gesellschaft zu leisten.

Würden Sie dieses Angebot auch weiterempfehlen?

Ja klar.

Wie wir aus dem Interview entnehmen können, ist dieses Angebot für beide eine wertvolle Bereicherung.

In diesem Sinne wären wir dankbar, wenn sich noch weitere kontaktfreudige Menschen – für einen Dienst am Mitmenschen – bei uns im Zentrum melden würden.

Sozialmedizinisches Zentrum: Tel. 027 957 12 03

Bei Gesprächen mit älteren Menschen kann man viel lernen...

Die Zeit ist reif!

Garantierte NaturEnergie für 1 Rappen pro kWh

Im Zuge der jüngsten Diskussion um die Kernkraftwerke fragen sich viele Menschen, was sie konkret tun können, um die einheimische Energieproduktion aus erneuerbaren Ressourcen gezielt zu unterstützen – ohne dabei aber das Budget übermässig zu belasten. Die Lösung ist viel einfacher und günstiger als man denkt. Sie lautet: Umsteigen auf NaturEnergie.

Der Weg in die sichere EnergieZukunft

www.enalpin.com

NaturEnergie

NaturEnergie von EnAlpin ist der Weg zu ökologisch nachhaltigem Strom zu günstigen Konditionen.



Willy Marner, Auto Marner AG / Garage St. Christophe AG, Eyholz / Visp

«Auch in der Autobranche wird zunehmend auf Elektroantrieb gesetzt. Das Ziel ist, die Umwelt zu schonen und dem Klimawandel entgegenzuwirken. Es ist für mich klar, dass Strom unbedingt aus sauberen und erneuerbaren Energiequellen kommen muss. Dafür leiste ich mit meinen beiden Betrieben gerne einen Beitrag und beziehe schon heute NaturEnergie.»

Das Wallis liefert ein Drittel der gesamten Schweizer Wasserkraft. Was liegt da näher, als diese wertvolle und saubere Energie auch im Oberwallis vermehrt selbst zu nutzen? Mit ihrem Produkt NaturEnergie garantiert die EnAlpin AG mit Sitz in Visp genau das.

Wie wird NaturEnergie garantiert?

Aber Moment mal: Wir haben doch bloss eine einzige Stromleitung, die ins Haus führt. Wie kann da garantiert werden, dass man ausschliesslich Energie aus Walliser Wasserkraft bezieht?

Es ist nicht möglich, über die bestehenden Stromleitungen verschiedene Arten von Strom zu transportieren. Deshalb stellt die EnAlpin AG jeden Tag exakt die Menge an Walliser Wasserkraft-Strom bereit, die ihre NaturEnergie-Kunden benötigen. So ist garantiert, dass die erforderliche Menge als Ganzes jederzeit zur Verfügung steht. Eine unabhängige externe Stelle (TÜV Nord) kontrolliert, überwacht und zertifiziert diesen Vorgang.

Wer kann NaturEnergie beziehen?

Unternehmen mit einem Jahresverbrauch von über 100'000 kWh können im Zuge der Strommarktöffnung ihren Anbieter frei wählen, unabhängig von ihrem Standort. Beispielsweise Hotellerie- und Gastronomiebetriebe, Autogaragen oder Druckereien haben sich bereits für NaturEnergie entschieden und setzen dieses Argument auch aktiv in ihrer Vermarktungsstrategie ein. Für Privathaushalte ist NaturEnergie momentan in folgenden Oberwalliser Ortschaften erhältlich: Visp, Lalden, Eggerberg, Ausserberg, Baltschieder, Raron, Niedergesteln, Eischoll, Unterbäch, Bürchen, Törbel, Embd, Stalden, Staldenried, Grächen, St. Niklaus und Kalpetran.

Wie teuer ist NaturEnergie?

Garantierte NaturEnergie kostet gerade mal einen Rappen pro kWh mehr als herkömmlicher Strom. Für einen durchschnittlichen 4-Zimmer-Haushalt mit einem Verbrauch von 2'500 kWh pro Jahr ergeben



Rolf Dirren, Hotel Alpenhof, Unterbäch

«Ich bin persönlich sehr stark mit der Natur verbunden. Deshalb ist es nur logisch, das Angebot NaturEnergie der EnAlpin zu nutzen. Im Wasserschloss-Kanton Wallis ist es einfach ein Muss, unseren Gästen diese saubere Energie zur Verfügung zu stellen. Immer mehr Menschen erwarten in ihren Bergferien nachhaltige Produkte. NaturEnergie – für uns als Gastgeber ganz klar eine Win-Win-Situation.»

sich so Mehrkosten von insgesamt 25 Franken. Ein Kleinbetrieb mit einem jährlichen Verbrauch von ca. 30'000 kWh kann mit zusätzlich 300 Franken saubere Energie aus den Walliser Bergen beziehen.

Heute noch umsteigen

Können Sie als Firmenkunde oder Privathaushalt bereits NaturEnergie beziehen? Um dies herauszufinden, können Sie im Internet unter www.enalpin.com Ihre Postleitzahl

Ja, ich interessiere mich für NaturEnergie!

Meine Postleitzahl

Mein Jahresverbrauch in kWh

NaturEnergie

und Ihren Jahresverbrauch eingeben und erhalten direkt die Antwort sowie weitere Informationen zur Anmeldung. Oder Sie rufen uns unter 027 945 75 00 an und wir geben Ihnen Auskunft, wie Sie zu NaturEnergie kommen.

Das Saastal rüstet sich für kommende Herausforderungen



Die vier Talgemeinden wollen sich mit dem Projekt «Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet – Fallstudie Saastal» für die kommenden Herausforderungen durch den Klimawandel rüsten.

Der Klimawandel wird die Zukunft der Alpen entscheidend prägen – auch im Saastal. Doch wie soll sich eine Tourismusregion auf diese Veränderungen vorbereiten? Wo liegen die Chancen und Risiken? Das Saastal hat als Pionierregion solche Fragen gemeinsam mit Partnern in einer grossen Studie analysiert. Das Vorgehensmodell und die Erkenntnisse dieses Pilotprojekts können auch für andere Gegenden im schweizerischen Alpenraum wegweisend sein.

Die vier Gemeinden Saas-Fee, Saas-Almagell, Saas-Balen und Saas-Grund wollen sich für die kommenden Herausforderungen durch den Klimawandel rüsten. Am 24. März in Saas-Grund und am 25. März 2011 in Visp wurden die Ergebnisse des Projektes «Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet – Fallstudie Saastal» präsentiert.

Fazit: Der Klimawandel wird bis ins Jahr 2050 die Gefahren und Risiken für Siedlungen, Infrastrukturanlagen und Schutzwald erhöhen. Es eröffnen sich jedoch auch Chancen, besonders für den Tourismus.

Die Klimaänderung ist bereits feststellbar und wird sich gemäss wissenschaftlichen Prognosen weiter verstärken. In der Schweiz gelten die Alpen als besonders sensibles Ökosystem, wo die Auswirkungen des Klimawandels ausgeprägter sein dürften als in anderen Regionen. Welche Folgen hat der Klimawandel für das Walliser Saastal? Wo besteht Handlungsbedarf? Welche Handlungsmöglichkeiten haben die vier Gemeinden Saas-Fee, Saas-Almagell, Saas-Grund und Saas-Balen, um sich den kommenden Veränderungen anzupassen? Diese Ausgangsfragen wurden im Rahmen einer umfassenden Fallstudie in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und unter Einbezug der Bevölkerung untersucht, unterstützt

und begleitet von einer breiten Projektträgerschaft (siehe Infobox). Im Fokus standen die Bereiche Wasser, Siedlung/Infrastrukturanlagen, Biodiversität und Tourismus.

Zunehmende Risiken – aber auch Chancen

Die Auswirkungen auf den Wasserhaushalt im Saastal werden kurzfristig als gering eingestuft. Bis 2050 dürfte den verschiedenen Wassernutzern genügend Oberflächen- und Quellwasser zur Verfügung stehen. Allerdings wird der Druck auf die Wasserressourcen wegen abschmelzender Gletscher und steigendem Wasserbedarf mittel- bis langfristig zunehmen. Im Bereich Siedlung und Infrastrukturen ist langfristig mit einer Zunahme der Risiken zu rechnen. Die Veränderung der Niederschlagsmuster, die Verschiebung der Permafrostgrenze sowie der Rückzug der Gletscher werden die stärksten direkten Einflüsse auf die Naturgefahrensituation im Saastal

haben.

Im Bereich Biodiversität dürfte sich die bereits bestehende Trockenheit in Zukunft verschärfen, was auch die Waldbrandgefahr erhöht. Nach besonders trockenen Jahren muss mit einer zunehmenden Gefährdung des Fichtenbestandes gerechnet werden. Insgesamt sind deshalb negative Auswirkungen auf die Schutzleistung der Wälder wahrscheinlich. Es ist aber auch mit positiven Effekten zu rechnen: Aufgrund der aufsteigenden Vegetationszonen kann in höheren Lagen die Produktivität in Wald- und Landwirtschaft zunehmen.

Der Tourismus ist bereits heute von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen. So gefährden beispielsweise Gletscherveränderungen und zunehmender Steinschlag Wander- und Bergrouthen. Oder auftauender Permafrost vermindert die Bodenstabilität von Infrastrukturanlagen. Es ist damit zu rechnen, dass sich diese Auswirkungen in Zukunft noch ak-

zentuieren werden. Neben diesen negativen Effekten eröffnen sich auch Chancen: Die Schneesicherheit in tiefer gelegenen Skigebieten nimmt ab. In hoch gelegenen Gebieten wie dem Saastal kann deshalb damit gerechnet werden, dass die Nachfrage im Wintertourismus tendenziell ansteigen wird. Ebenso könnten die angenehmen Temperaturen im Sommer (= «Bergfrische»), welche sich aufgrund der hohen Lage der Region Saastal ergeben, die Attraktivität der Region erhöhen.

Datengrundlagen und nachhaltig wachsen

Das Saastal hat bereits einige Massnahmen zum Schutz vor Naturgefahren umgesetzt. Dazu gehören etwa Schutzbau-

ten oder die Verlegung und Sicherung von Wanderwegen und Bergrouen. Darüber hinaus zeigt die Fallstudie Handlungsempfehlungen auf, die zu einem verbesserten Umgang mit Gefahren beitragen sollen. Im Zentrum stehen die Fertigstellung von Gefahrenkarten, der Aufbau eines Monitoringsystems zur systematischen Überwachung von klimabedingten Veränderungen sowie ein Ereigniskataster. Vorgeschlagene Überprüfung von Prozessen, Regelungen und Strukturen in den Gemeinden und angegliederter Organisationen auf ihre Tauglichkeit im Umgang mit den Herausforderungen durch den Klimawandel. Zudem wird empfohlen, einen Sicherheitsrat

zu schaffen, der sämtliche Aktivitäten des Risikomanagements von Naturgefahren koordiniert und organisiert.

Als Pilotregion hat sich das Saastal frühzeitig und proaktiv mit den möglichen Folgen der Klimaänderung befasst. Die Region ist somit für die kommenden Herausforderungen gerüstet, lautet eine der Schlussfolgerungen der Studie. Das ist ein Vorteil, der auch in der neuen Destinationsstrategie genutzt werden soll. Die angestrebte Intensivierung des Sommer- und Wintertourismus müsse mit einer nachhaltigen Entwicklung verknüpft werden, die sich primär an regionalen Produkten, Energie- und Ressourceneffizienz orientiert. Eine solche Positionierung – so die Studie – könne

verbunden mit geschickter Vermarktung von Standortvorteilen die Region stärken.

Kurzbeschreibung des Projekts

Anpassung an die Klimaänderung im Berggebiet – Fallstudie Saastal.

Die Gesamtprojektleitung lag bei der econcept AG. Finanziert und begleitet wurde die Fallstudie von einer breiten Projektträgerschaft. Dazu gehören die Gemeinden des Saastals (Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Balen, Saas-Almagell), der Kanton Wallis, Schweizer Berghilfe, Schweizerischer Versicherungsverband SVV und WWF Schweiz. Der Begleitgruppe gehören auch hotellerieusuisse und Netzwerk Wasser im Berggebiet NWB an.

Saas-Balen

Neubau – Anbau Sportplatzgebäude

Im Jahre 1987 hat die Gemeinde Saas-Balen den Sportplatz mit Umkleideraum/Dusche erstellt, wo gleichzeitig auch das Gemeindedepot involviert wurde. Damals waren die sportlichen Aktivitäten im Dorf noch nicht gross und der Platz wurde vor allem als Tennisplatz genutzt.

Durch die Gründung des Fussballklubs und Intensivierung des Hockeyklubs EHC Balmertigers waren die Räumlichkeiten bald zu klein. Aber auch bei Anlässen wie Eisstockschiessen, Volleyballturnier usw. stellte sich heraus, dass die benötigte Infrastruktur nicht vorhanden war. In den letzten Jahren konnten der FC Saas-Balen und der EHC Balmertigers grosse Erfolge feiern.



Endspurt beim neuen Sportplatzgebäude.

FC Saas-Balen

Der Fussballclub Saas-Balen wurde 1991 gegründet und erreichte in seiner 20-jährigen Vereinsgeschichte mit dem Gewinn der BDM-Meisterschaft und dem Supercup im letzten Jahr seinen derzeitigen Höhepunkt. In den Anfangsjahren konnte die erste Mannschaft keine grossen Stricke zerreißen. Sie verstanden es jedoch, die Jugendlichen im Dorf für den Fussball zu begeistern. Bei den Junioren holte man um die Jahrtausendwende Titel an Titel. Die heutige Mannschaft besteht ausschliesslich aus Spielern, die ihr Handwerk in Saas-Balen gelernt haben.

EHC Balmertigers

Auch der Eishockeyclub Saas-Balen schwebt zurzeit auf einer Erfolgswelle. In den letzten vier Jahren gewann man vier Meister- und zwei Cuptitel in der REMS. Der Club musste in seiner Vereinsgeschichte einen Unterbruch in Kauf nehmen, wobei man nicht an der Meisterschaft teilnahm. Im Jahr 2001 nahm man den Spielbetrieb wieder auf, wo man in der Gruppe B beginnen musste. Doch bereits in der Saison 2003/04 folgte der Aufstieg in die Gruppe A. Die Mannschaft besteht zum grössten Teil aus Spielern von Saas-

Balen, die unterstützt werden von Spielern aus den Nachbargemeinden und von Embd/Kalpetran.

Bauphase

Anfang 2010 wurde dann das Architekturbüro Abgottspen Edwin mit der Planung der Sportplatzgebäude-Erweiterung beauftragt. Das Gesuch wurde dann durch die Kantonale Baukommission bewilligt. Im Herbst 2010 konnte dann mit der Erweiterung begonnen werden. Die Arbeiten schritten planmässig voran und sind rechtzeitig zur Einweihung abgeschlossen.

Finanzierung

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 320 000 Franken. Dank grosszügigen Unterstützungsbeiträgen von Institutionen und Gemeinden, aber auch privaten Gönnern konnte diese dringende Investition getätigt werden. Mit einem Beitrag von 40 000 Franken haben sich auch der Jugendverein (16 000), der FC Saas-Balen und der EHC Balmertigers (24 000 Franken) an den Kosten beteiligt.

Einweihung

Am Samstag, 14. Mai 2011, ist es nun so weit. Die Gemeinde, der FC und EHC laden zur

Einweihung ein. Mit einem abwechslungsreichen Programm wird das Gebäude würdig eingeweiht.

Programm:

14.30 Uhr

Meisterschaftsspiel Damen
FC Mischabel Saas -
FC Damen Saas

16.30 Uhr

Meisterschaftsspiel BDM
FC Saas-Balen - FC Gspon

18.15 Uhr

Einweihung Sportplatzgebäude durch H. H. Pfr. Amadé Brigger

anschliessend **Apéro**, offeriert von der Gemeinde, umrahmt vom Kirchenchor und Tambouren- u. Pfeiferverein

ab 19.15 Uhr

Barbetrieb

Unterhaltung im Weinstübli mit Saaser Schwyzerörgeli Freunda, Jodlerklub Grubenalp, Crazy Potatoes
So freuen wir uns, Einheimische und Gäste aus nah und fern bei der Einweihung zu begrüssen.

Seid alle herzlich willkommen.
Gemeinde Saas-Balen

«Wir führen ein Hotel»

Herr Müller möchte ein anderes Zimmer, Frau Meier findet ein Haar in der Suppe und der kleine Fritz schliesst sich im Badezimmer ein: Ein Hotel zu führen, ist nicht immer einfach. Wers ausprobieren möchte, hat im Panorama Hotel Alphubel in Saas-Fee Gelegenheit dazu. Alleingelassen braucht man sich dabei aber nie zu fühlen: Das Hotelierpaar steht mit Rat und Tat zur Seite.

Der Anlass «Wir führen ein Hotel» entstand aus der Idee einiger Stammgäste heraus. Als diese zu später Stunde noch eine Getränkeunde bestellten, meinten sie zu Hotelier Godi Supersaxo schelmisch, dass er morgen ausschlafen könne. «Sie versicherten mir, dass sie tags darauf die Arbeit übernehmen werden und ich mir einen freien Tag gönnen kann. Ich ergriff die Gelegenheit natürlich beim Schopf und stellte einen Dienstplan auf», blickt der «Créateur des Idées» zurück. Umso grösser war die Überraschung, als die Stammgäste Wort hielten und ihre Dienststellen antraten – sei es beim Frühstücksdienst, bei der Rezeption, in der Küche, beim Abendservice oder beim Portier-Dienst. Die spontane Aktion war ein voller Erfolg.

Der Anlass «Wir führen ein Hotel» ging in die zweite Runde, als Schweiz Tourismus nach Erlebnis-Perlen suchte. Aus 800 Bewerbungen werden jeweils die besten 75 ausgewählt und von Schweiz Tourismus vermarktet. Darunter auch der neueste Event des Hotels Panorama Alphubel. So hatten Hotelgäste, Vereine, Teilnehmer eines Jahrgängertreffs oder andere Interessenten während der diesjährigen Wintersaison jeweils am Dienstag die Gelegenheit, ein Hotel zu führen. Vom Schnupper- bis zum Genuss-Event mit Übernachtung ist alles möglich. Ob mit Galadinner oder der Super-Saxo-Star-Show – für jeden ist etwas dabei. So ist es nicht verwunderlich, dass auch das Echo bislang überaus positiv ausfiel. «Bei



Beim Event «Wir führen ein Hotel» dürfen Interessierte einen Blick hinter die Kulissen eines Hotelbetriebs werfen und sich selbst als Hotelier versuchen.

den meisten Betrieben haben die Gäste keine Gelegenheit, einmal hinter die Kulissen zu schauen. Umso mehr schätzen sie es, einen Hotelaufenthalt aus dieser Perspektive zu erleben. Auch das Personal hat seine Freude daran.»

Der Sommer kann kommen

Wer jetzt denkt, dass dem innovativen Hotelier langsam die Ideen ausgehen, hat sich getäuscht. Auch für die kommende Sommersaison hat sich Godi Supersaxo mit seinem Team so einiges einfallen lassen. Der Event «Finger voll Farben» findet in diesem Jahr erneut bis Ende Oktober jeweils am Freitag statt. Neu gibt es anschliessend einen Tanz-Alarm mit Gosulino. Bei dieser Disco, die unter freiem Himmel stattfindet, werden Spiel, Spass und Tanz geboten. Einheimische Kinder sind an diesem Anlass ebenfalls herzlich willkommen.

Ebenfalls am Freitag können Interessierte Walliser Spezialitäten selber kochen. Bei diesem Kochplausch, der sich ideal für Firmen und Vereine eignet, werden ausschliesslich Lebensmittel aus der Umgebung verwendet. Ausgefeilte Kochkenntnisse müssen die Teilnehmer/innen nicht mitbringen: Der kreative Küchen-

chef leitet die Gruppe und unterstützt die Hobbyköche. Der Kochplausch kann auf Wunsch mit einer Weindegustation und einem Dekorationskurs ergänzt werden. Auch ein «Chuchi-Chäschtli-Masters» kann im Rahmen des Events «Walliser Spezialitäten selber kochen» organisiert werden: Hier können sich die Hobbyköche untereinander messen und testen, welcher die beste Salatsauce macht, wer am schnellsten Zwiebeln schneidet, wer am meisten Chili verträgt und noch vieles mehr. Bei einer grösseren Gruppe kann ein Team parallel dazu an der Alpen-Olympiade teilnehmen. Bei verschiedenen Stationen werden die Teilnehmer bei Sport-, Spass- und Erlebnisspielen Wurfspiele absolvieren, Alphornblasen, sich als Fahenschwinger erproben und vieles mehr. Auf Anfrage kann der Kochplausch auch an einem anderen Tag durchgeführt werden.

CO₂-Zertifizierung als Ziel

Ein grosses Ziel des Panorama Hotels Alphubel ist es, in diesem Jahr die CO₂-Zertifizierung zu erhalten. «Zurzeit schlagen wir uns noch mit dem Papierkram herum. Doch sobald die Formulare eingereicht sind, wird geprüft,

ob unser Hotel für die Zertifizierung infrage kommt und ob eventuelle Verbesserungen vorgenommen werden müssen.» So werden bereits im Mai 2011 sämtliche Wasseranschlüsse mit einem Durchflussbegrenzer bestückt. Da die Gebäudehülle ein wichtiges Kriterium ist, wurde schon in neue Minergiefenster investiert und in die Gebäudeisolation.

2009 wurde zudem eine Solaranlage montiert, die genügend Energie für das Warmwasser liefert. Diese soll noch weiter ausgebaut werden. «Doch das ist noch Zukunftsmusik», so der Hotelier. Zeitgleich wurde der Heizungsboiler ausgetauscht. So konnten beim Ölverbrauch seit der Installation des Boilers und der Solaranlage bereits 2800 Liter eingespart werden. Auch sämtliche Fernsehgeräte wurden durch solche mit LED-Technik ersetzt. «Diese brauchen bis zu 30 Prozent weniger Energie.» So ist Godi Supersaxo zuversichtlich, die Zertifizierung zu erhalten. «Wir haben in den vergangenen Jahren viel in das Hotel investiert, um Energie einzusparen. Denn es genügt nicht, nur an einer Stelle den Hebel anzusetzen: Das zieht sich durch den Betrieb wie ein roter Faden.»

Eidgenössisches Feldschiessen in Saas-Balen

Alle sind herzlich eingeladen

Vom 27. bis 29. Mai 2011 findet in Saas-Balen das Eidgenössische Feldschiessen statt. Der jährlich stattfindende Anlass wird dieses Jahr vom Regionalen Schiessverein Alpina organisiert, der abwechselnd mit dem Schiessverein Eisten um die Durchführung bemüht ist.

«Mit über 100 Teilnehmern gehört das Eidgenössische Feldschiessen zu den grössten Anlässen im Schiesssport. Wir hoffen, an der diesjährigen Austragung einen neuen Teilnehmerrekord aufstellen zu können», erklärt Martin Burgener, Präsident des Regionalen Schiessvereins Alpina. Da das Eidgenössische Feldschiessen gesamtschweizerisch

ausgetragen wird, steht es allen Interessierten offen.

Die Verantwortlichen würden sich freuen, auch viele Zuschauer zu diesem Wertschiessen begrüßen zu können. «Für das leibliche Wohl der Zuschauer steht eine Kantine bereit. Bestimmt werden sie spannende Wettkämpfe zu Gesicht bekommen.»

Programm

Am 17. Mai 2011 von 17.30 bis 19.30 Uhr findet das Vorschiesen in Saas-Balen statt. Das Eidgenössische Feldschiessen findet am 27. Mai 2011 um 17.00 Uhr seinen Anfang. Die Teilnehmer können entscheiden, ob sie noch ein Training absolvieren oder ob sie sich schon bewerten lassen wollen. Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. Mai 2011, findet das eigentliche Feldschiessen statt.



Das Eidgenössische Feldschiessen soll für Teilnehmer wie Zuschauer ein gelungenes Spektakel werden.



Der Regionale Schiessverein Alpina hofft, junge Schützen für diesen interessanten Sport zu animieren.

Sportschützen Saas-Fee

Eine kleine Vereinsgeschichte

19 begeisterte Schützen gründeten im Dezember 1963 den Kleinkaliber Verein Saas-Fee. Einfache Liegepritschen und behelfsmässig aufgestellte Scheiben im Freien dienten ersten Schiessübungen. 1965 wurde dann die noch heute betriebene Anlage mit sieben Laufscheiben gebaut. Die Einnahmen aus drei Schützenfesten innert sechs Jahren verringerten die starke finanzielle Belastung. Der Verein organisierte 1966 das Standeinweihungsschiessen, 1968 das von rund 1800 Wettkämpfern besuchte 2. Walliser Kantonale Schützenfest und 1972 ein Schützenfest zur Einweihung der neuen Standarte. Drei weitere Schützenfeste folgten in den Jahren 1979, 1989 und 1997.

Knapp ein Jahrzehnt nach der Gründung stellten sich die ersten sportlichen Erfolge ein. 1971 gewann die Sektion als Aussenseiter die 1. kantonale Gruppenmeisterschaft. Vier weitere Walliser Titel in diesem Wettkampf folgten in den nächsten Jahren. 1975 und 1978 qualifizierte sich der Verein auch für den Schweizer Gruppenfinal (24 Gruppen). Zu den sportlichen Höhepunkten gehörten ebenfalls die neun Siege zwischen 1969 und 1978 im kantonalen Standarten-

schiessen, gleichbedeutend mit dem Walliser Verbandsmeister. Der Verein errang ferner 1997 am Eidg. Schützenfest in Ibach den hervorragenden 2. Rang im Sektionswertschiessen. Zwischen 1975 und 1980 machte der Verein auch bei den Wettkämpfen der ATI (Amis Tireur International) mit, die in Hannover, Lüttich, München, Paris und in Saas-Fee stattfanden. Mit dem Bau einer Luftgewehr-anlage (1989) traten neue sportliche Erfolge in dieser Sparte ein. Vor allem die Juniorinnen

und Junioren liessen aufhören. So gewannen sie viermal den kantonalen Gruppenwettkampf und errangen gleichzeitig etliche Einzeltitel. 2010 beschlossen die Sektionen von Saas-Fee und Grächen, die sportliche Zukunft unter dem Namen Sportschützen Mischabel-Matterhorn gemeinsam zu gestalten. Dieser Zusammenschluss ermöglicht es, die besten Schützen beider Vereine vor allem in den Gruppen- und Mannschaftswettkämpfen einzusetzen und sich so gestärkt

der Konkurrenz zu stellen. Gleichzeitig gilt es, die in die Jahre gekommenen Zugscheiben durch eine moderne elektronische Anlage zu ersetzen. Ein weiteres Schützenfest, das am letzten Juni- und ersten Juli-Wochenende 2011 durchgeführt wird, soll diese Investition finanzieren helfen. Der Verein erwartet zwischen 250 und 300 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz im Gletscherdorf.

André Bumann

Mai 2011

Sonntag, 1. Mai

Saas-Almagell Maiandacht, 18.00 Uhr

Samstag, 7. Mai

Saas-Fee Altkleidersammlung

Sonntag, 8. Mai (Muttertag)

Saas-Balen Messe mit dem Jugendverein

Samstag, 14. Mai

Saas-Balen Einweihung Sportplatzgebäude

Brig Interne Wettspiele
des TPV Saas-Balen

Dienstag, 17. Mai

Saas-Almagell Gemeindewerk TV, FMG, FC

Donnerstag, 19. Mai

Saas-Almagell Gemeindewerk TV, FMG, FC

Saas-Almagell GV Oberwalliser Mütterverein

Freitag, 20. Mai

Saas-Grund Help-Treffen

Samstag/Sonntag, 21./22. Mai

Sitten Kantonales Turnfest

Samstag, 21. Mai

Saas-Almagell Messe mit Trachteneinweihung

Saas-Balen Firmung

Saas-Grund Firmung

Montag, 23. Mai

Saas-Balen Vereinsausflug FMG

Freitag-Sonntag, 27.-29. Mai

Saas-Balen Eidg. Feldschiessen

Freitag, 27. Mai

Saas-Fee GV SSC Allalin

Samstag/Sonntag, 28./29. Mai

Sitten Kantonales Turnfest
(Erwachsene)

Samstag, 28. Mai

Saas-Grund Konzert Tambouren-
und Pfeiferverein

Saas-Balen Übungstag TPV

Sonntag, 29. Mai

Randa Bezirksmusikfest



Wir gratulieren

Gemeinde Saas-Balen

85 Jahre

Walter Burgener-Anthamatten

Gemeinde Saas-Fee

85 Jahre

Agnes Burgener-Zurbruggen,

7.5.1926

Verena Zurbruggen,

24.5.1926

80 Jahre

Ludwina Imseng-Schmid,

13.6.1931

75 Jahre

Benedikta Schälín-Bumann,

13.5.1936

65 Jahre

Marlen Schnyder-Kirchmair,

19.5.1946

Bruno Stillhart,

9.6.1946



**Wir sind nicht einfach eine Bank –
Das wäre ja langweilig ...**

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn –

Ihr Partner in der Region für die Region.

www.erlebnisbank.ch



Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn
3906 Saas-Fee Tel. 027 955 19 10

RAIFFEISEN